

Gemeindeamt Arzl im Pitztal

☒ 6471 Arzl im Pitztal – Arzl 76

☎ (05412) 63102 ☒ (05412) 63102-5

e-mail: gemeinde@arzl-pitztal.tirol.gv.at

homepage: www.arzl-pitztal.tirol.gv.at



NIEDERSCHRIFT

über die 21. Gemeinderatssitzung am 23.10.2012

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:25 Uhr

Anwesend

Bürgermeister Siegfried Neururer (Vorsitzender)

GR Peter Schrott, Ing. Adalbert Kathrein, Karlheinz Neururer, Dir. Herbert Raggl, DI Andreas Tschöll, Josef Knabl, Andrea Rimml, Birgit Raggl, Ing. Roland Plattner, Karlheinz Tschuggnall, VBgm. Andreas Huter, Ing. Johannes Larcher, Mag. Barbara Köll für Mag. Wolfgang Neururer, Alfons Götsch für Mag. Franz Staggl

Nicht anwesend und entschuldigt

Mag. Wolfgang Neururer, Mag. Franz Staggl

Protokollführer

Daniel Neururer

4 Zuhörer

Der Bürgermeister begrüßt die Gemeinderatsmitglieder und hält die Beschlussfähigkeit fest. Das erstmals anwesende Ersatzmitglied Alfons Götsch wird durch den Bürgermeister angelobt.

BESCHLÜSSE

1. Genehmigung des Protokolls vom 20.08.2012

Das Protokoll wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Auf eine Verlesung wird verzichtet.

2. Bericht des Überprüfungsausschusses vom 27.09.2012

Der Obmann des Überprüfungsausschusses GR DI Andreas Tschöll berichtet, dass die Gebarung im Zeitraum vom 19.06.2012 bis zum 27.09.2012 überprüft wurde. Zum Überprüfungstichtag stimmte der buchmäßige mit dem bestandsmäßigen Kassenstand überein und die Kassenführung wies keine nicht aufgeklärten Fehlbeträge auf. Ebenso kontrolliert wurden die Rücklagen und Wertpapiere vom Wasserwerk Arzl, die Betriebsmittelrücklagen, Kanalbau, Wertpapiere Sparkasse und Verlassenschaft Thuille.

Unter dem Tagesordnungspunkt 2. wurden die Rechnungen für das elektrische Lätwerk der Kapelle in Arzl-Ried (welche diese im Frühjahr erhalten hat) überprüft. Die vorliegenden Rechnungen der TIWAG, Fa. Elektro Flir und den Absamer Läutanlagen über

€ 5.091,60 waren in Ordnung und der Überprüfungsausschuss befürwortet daher die Gewährung des üblichen 25%-igen Zuschusses in der Höhe von € 1.272,90.

Obmann GR DI Andreas Tschöll bedankt sich recht herzlich bei seinen Überprüfungsausschussskollegen für die geleistete Arbeit sowie bei AL Barbara Trenkwalder und Marco Eiter, welche wie immer alle Daten sehr gut bereitstellen konnten.

Vom Gemeinderat wird der Überprüfungsausschussbericht einstimmig zur Kenntnis genommen und der Zuschuss über € 1.272,90 für die Läutanlage der Kapelle in Arzl-Ried kann ausgeschüttet werden.

3. Beratung und Beschlussfassung über Löschung des Vor- und Wiederkaufsrechtes für EZ 1209 (Maria Walch, Osterstein 37)

Frau Maria Walch plant ihr Wohnhaus bzw. die Liegenschaft an ihre Tochter Helene Walch weiterzugeben. In der diesbezüglichen Einlagezahl lastet noch das Vor- und Wiederkaufsrecht der Gemeinde Arzl i.P..

Da mittlerweile eine Spekulation auszuschließen ist, beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass das Vor- und Wiederkaufsrecht in der EZ 1209 gelöscht werden kann.

4. Beratung und Beschlussfassung über Beteiligung bei den Modernisierungs- u. Umbauarbeiten beim Schwimmbad Nassereith bzw. Standortfrage

Die Gemeinde Nassereith plant das Tschirgantbad Nassereith weiterzubetreiben und Modernisierungs- u. Umbauarbeiten durchzuführen, welche sich auf Gesamtkosten von ca. € 5.000.000,00 belaufen werden. Von LH Günther Platter wurde zwar eine gute Bedarfszuweisung zugesagt, der Rest müsste aber von den Mitgliedsgemeinden getragen werden. Der Vorstand ist gegen eine weitere Beteiligung am Schwimmbad Nassereith, da der Hallenbadstandort in Imst viel idealer wäre.

Im Gemeinderat entsteht eine angeregte Diskussion über das Thema, ob man seitens der Gemeinde Arzl i.P. weitere Zuschüsse für das Tschirgantbad Nassereith leisten soll und man ist einhellig der Meinung, dass dies nicht sinnvoll wäre, da der Standort Nassereith nicht ideal ist. Nassereith ist verkehrsmäßig zu abgeschieden und durch die häufigen Stausituationen im Gurgltal zudem nur erschwert erreichbar. Ein Standort in Imst-Stadt ist wesentlich idealer und wäre nicht nur von fast allen Gemeinden des Bezirkes besser erreichbar, sondern naturgemäß auch von den vielen Schulen, welche sich im Imst befinden. Diesbezügliche Planungen liegen schon vor und die Gemeinderäte sind dafür einen neuen Standort in Imst zu forcieren bzw. zu unterstützen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig sich an keinen Modernisierungs- und Umbauarbeiten beim Schwimmbad Nassereith zu beteiligen und er ist einstimmig für ein neues Hallenbad mit Standort in der Schulstadt Imst.

5. Beratung und Beschlussfassung über Ankauf eines neuen Traktors für den Gemeindebauhof

Bgm. Neururer berichtet: im Zuge der Erstellung des „Pickerls“ beim aktuellen „Same“ vom Gemeindebauhof wurde festgestellt, dass es fraglich ist, ob er diesen Winter noch meistern wir oder nicht. Er hat ja schon ein dementsprechendes Alter und einige Reparaturen hinter sich.

Aus diesem Grunde soll ein neuer Traktor angekauft werden. Man hat sich diesbezüglich wieder beim ortsansässigen Traktorhändler Konrad Staggl erkundigt und folgende Angebote eingeholt:

- a. Same Iron 125 DCR E³ - gebraucht mit 900 Bstd. inkl. Aufbau : EUR 79.500,00 inkl. MwSt
- b. Same Iron 125 DCR E³ inkl. Aufbau: EUR 93.500,00 inkl. MwSt
- c. Same Iron 125 DCR E³ - stufenlos inkl. Aufbau: EUR 98.500,00 inkl. MwSt
- d. FENDT 411 Vario inkl. Aufbau: EUR 129.500,00 inkl. MwSt

Der Gemeindevorstand hat den FENDT-Traktor als nicht notwendig erachtet und er wäre zudem in einer Preislage, wo man eine öffentliche Ausschreibung machen müsste. Seitens des Gemeindebauhofes und des Bürgermeisters würde der Same Iron 125 DCR E³ - stufenlos inkl. Aufbau um EUR 98.500,00 inkl. MwSt bevorzugt werden, da der gebrauchte Same für die schon vorhandenen Betriebsstunden einen zu geringe Preisdifferenz aufweist und ein stufenloses Getriebe mittlerweile schon Standard ist.

GR Karlheinz Neururer teilt mit, dass er schon 2001 im Gemeinderat dabei gewesen ist und man auch damals gesagt hat: der „Same“ ist ein guter Traktor. Er habe allerdings einen anderen Eindruck gewonnen, so sind im Zeitraum von 2001 bis heute einige kostenintensive Reparaturen angefallen. Deshalb plädiert er für den „FENDT“, da er – vor allem in Hinsicht auf die Kommunalanwendungen wie z.B. den Winterdienst - der stabilere Traktor ist. Er erwartet sich einfach, dass ein Traktor 15 Jahre oder länger „leben“ soll.

GR Karlheinz Neururer hatte auf Rückfrage eines Gemeinderates auch die Zahlen zum „FENDT“ parat und da ergab sich, dass in der Gesamtbetrachtung mit Reparaturen und Service sowie neuer Bereifung die Gesamtkosten für den „Same“ im Vergleich mit dem „FENDT“ auf jährlicher Sicht fast gleich sind. Dies war für die meisten Gemeinderäte also kein wirklich gravierender Unterschied. Hinzu kommt, dass beabsichtigt wird den Traktor mit Leasing anzuschaffen, wo die Möglichkeit besteht den Traktor auch wieder an die Leasinggesellschaft zurückzugeben.

Der Gemeinderat beschließt mit 14 Stimmen dafür und 1 Stimme dagegen (GR Karlheinz Neururer würde den FENDT-Traktor nehmen), dass für den Gemeindebauhof der „Same Iron 125 DCR E³ - stufenlos inkl. Aufbau“ mittels Leasing angeschafft und der Bürgermeister weiters ermächtigt wird noch Nachverhandlungen zum Angebot durchzuführen.

6. Beratung und Beschlussfassung über Ankauf eines neuen Anhängers für den Gemeindebauhof

Der Anhänger des bestehenden Same-Traktors hat schon viele Jahre auf dem „Buckel“ und sollte ausgetauscht werden. Im Gemeindebauhof sind schon zwei „Gögl“-Anhänger im Einsatz und man ist mit diesen äußerst zufrieden. Die „Gögl“-Anhänger sind qualitativ sehr hochwertig, langlebig und werden zudem nach Maß gefertigt. Bgm. Neururer informiert, dass der Anhänger auch zum Transport eines Baggers geeignet sein muss, da dies schon des Öfteren der Fall war, wozu eine etwas größere Dimensionierung erforderlich ist. Der neue Anhänger würde dann zum „FENDT“ und der momentane Anhänger des „FENDT“ zum „Same“ kommen.

Das Angebot für den Tandem-3-Seiten-Kipper für 18 to Ges.Gew. von der Firma Gögl beläuft sich auf € 29.980,00 ohne MwSt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den „Gögl“-Anhänger anzukaufen oder zu leasen, je nachdem was für die Gemeinde günstiger ist. Auch in diesem Fall wird der Bürgermeister ermächtigt weitere Nachverhandlungen zum Angebot durchzuführen.

GR Karlheinz Neururer teilt mit, dass er Interesse an dem alten Anhänger des Bauhofes hätte.

7. Beratung und Beschlussfassung über ÖROK- und FWP-Änderung im Bereich der neugebildeten Gp. 4761/2 von derzeit teilweise „Freiland“ und teilweise „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ in vollständig „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ (Bernhard Schuchter, Timmls 21)

Die neugebildete Gp. 4761/2 befindet sich teilweise im „Landwirtschaftlichem Mischgebiet“ und teilweise in „Freiland“. Bernhard Schuchter plant auf der neugebildeten Gp. 4761/2 einen Geräteschuppen mit einer kleinen Werkstatt für seine Landwirtschaft zu errichten und hat deshalb um eine Flächenwidmungsplanänderung in zur Gänze „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ angesucht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig gemäß § 113 Abs. 3 und 4 iVm § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56, und § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, den von der Raumplanungsfirma PlanAlp ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Arzl i.P. im Bereich der Gp. 4761/2 KG 80001 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Arzl i.P. vor:

- auf einer Teilfläche der neu gebildeten Gp. 4761/2 im Ausmaß von ca. 120 m² von derzeit „Freiland“ gem. § 41 Abs. 1 TROG 2011 in „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40 Abs. 5 TROG 2011 (Bernhard Schuchter, Timmls 21)

Gleichzeitig wird gemäß § 113 Abs. 3 iVm 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig gemäß § 70 Abs. 1 iVm § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56, den von der Raumplanungsfirma PlanAlp ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Arzl i.P. im Bereich der Gp. 4761/2 KG 80001 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Arzl im Pitztal vor:

- Erweiterung des baulichen Entwicklungsbereichs von Steinhof mittels Ausdehnung der maximalen Siedlungsgrenze auf die gesamte neu gebildete Gp. 4761/2

Gleichzeitig wird gemäß § 113 Abs. 3 iVm 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

8. a) Bürgermeister Bericht

Der Bürgermeister berichtet von seinen Tätigkeiten seit Abhaltung der letzten Gemeinderatssitzung.

01.09.2012 Wurde das neue LAST-Fahrzeug der FFW Arzl im Rahmen einer

„Langen Nacht der Feuerwehr“ in der Gruabe Arena eingeweiht.

- 02.09.2012 Hat der „Schmankerltag“ des TVB Pitztal mit den Standorten „Ander´s Hofschank“, „Bungee-Stüberl“ und „Gruabe-Arena“ stattgefunden und war wieder sehr gut besucht.
- 03.09.2012 War eine Verkehrsverhandlung zur leider notwendigen einwöchigen Totalsperre nach Wald.
- 17.09.2012 Fand eine Baubesprechung beim Wohn- und Pflegeheimverband Pitztal statt.
- 18.09.2012 Bezüglich des Ablaufs der Ganztagesbetreuung in der VS Arzl waren die Direktorin Manuela Haid und die Nachmittagspädagogin beim Bürgermeister.
- 20.09.2012 Sind die neuen Stühle und Tische pünktlich zur Jungbürgerfeier eingelangt.
- 22.09.2012 Zur Jungbürgerfeier der Gemeinden Arzl i.P., Wenss und Jerzens sind ca. 80 Jungbürger und Ehrengäste gekommen.
- 24.09.2012 Im Rahmen vom Tag des Ehrenamts in Ötz wurden den langgedienten Funktionären GR Ing. Adalbert Kathrein, Gerold Gabl, Klaus Loukota, Siegfried Neuner, Dr. Klaus Bernhard und Nicole Mark die Tiroler Ehrennadel vom Landeshauptmann Günther Platter überreicht.
- 26.09.2012 Bei der Aufsichtsratssitzung des TVB Pitztal war die Erhöhung der Kurtaxe ein großes Thema.
- 04.10.2012 Kamen die am Tirolerball in Wien teilnehmenden Vereine und Gemeinden zu einer Sitzung ins Naturparkhaus Kaunergrat.
- 05.10.2012 Besichtigte er gemeinsam mit dem Bauhofvorarbeiter Karlheinz Dingsleder und Helmut Höllrigl den gebrauchten Sametraktor beim Landmaschinenhandel Konrad Staggl.
- 08.10.2012 War wieder eine Baubesprechung bezüglich des Wohn- und Pflegeheimes Pitztal.
- 09.10.2012 Wurde der Musikschulleiter Rudolf Cehtl im Rahmen einer kleinen Feier verabschiedet. Sein Nachfolger bei der Musikschule Pitztal ist Norbert Sailer.
- 10.10.2012 Hat man eine Begehung des Steiges unterhalb der Maurisiedlung in Wald durchgeführt. Diesbezüglich kann der Bürgermeister berichten, dass ihm eine Liste mit 268 Unterschriften von Walder Bürgern überreicht wurde, in welcher die Errichtung des Verbindungsweges von Wald-Maurisiedlung nach Wald-Mairhof gefordert wird. So wie es auch im mittlerweile bekannten G8-Weg der Grundzusammenlegung geplant ist und von einer kleinen Gruppe von Walder Bürgern bekämpft wird.
- 10.10.2012 War die Kollaudierungsverhandlung des Kanalprojektes BA 05. Eine Steinschichtung bei Walter Stoll ist abgerutscht und muss erneuert werden.
- 12.10.2012 Wurden die Baumaßnahmen vom Pitzenbach bis zum Kriegerdenkmal abgeschlossen und die Straße nach Wald ist gottseidank wieder frei

befahrbar.

15.10.2012

Es haben die Bauarbeiten zur Erneuerung des Wasser- und Kanalstranges von Klaus Bernhard bis Stefan Zangerl in Arzl begonnen.

GR Ing. Johannes Larcher wohnt direkt neben genannter Baustelle und bemängelt, dass auf dieser ein ziemliches Chaos herrscht und nichts weitergeht. Er findet schon wie bei der vergangenen Situation mit den Straßensperren Richtung Wald die Bevölkerung und die Gemeinde, welche auch ungerechtfertigterweise dafür verantwortlich gemacht wurde, als Leidtragende. Bei diesen Projekten sieht er aber vor allem das Planungsbüro Pesjak in der Pflicht, immerhin sind diese die Fachmänner bzw. Profis, welche man für gutes Geld dafür engagiert hat, Probleme zu vermeiden bzw. im Vorfeld zu verhindern und für einen entsprechenden Baufortschritt zu sorgen. Der Sachverhalt kann von der Gemeinde mangels Fachkenntnis weit weniger gut beurteilt werden. Ein Problem war bei den Bauarbeiten zur Erneuerung des Wasser- und Kanalstranges von Klaus Bernhard bis Stefan Zangerl zudem, dass der Bagger teils in die Landesstraße hineingeragt hat, dies auch schon früh morgens, wo die Schulkinder dann auf der Landesstraße ihren Schulweg fortsetzen mussten.

Bgm. Neururer teilt mit, dass man auch Pech mit den Polieren hatte, so hatte der gute Polier Albin zwei Bandscheibenvorfälle. Momentan ist kein Polier vor Ort, diesem Umstand hat sich schon das Planungsbüro Pesjak angenommen.

GR Karlheinz Neururer bemängelt auch die fehlende Baustellenabsicherungen, so waren die Arbeiter teils 3 m tief bei der Arbeit - wo der Verkehr neben ihnen vorbeigefahren ist - ohne das gepölzt wurde. Hier muss die Bauinstanz einschreiten um bei Unfällen nicht zur Verantwortung gezogen zu werden.

GR DI Andreas Tschöll erklärt, dass darüber schon viel diskutiert wurde und er dies nicht weiter ausführen möchte. Jedoch sollte man daraus lernen, dass bei Projektplanungen auch der Zeitfaktor eine wichtige Rolle spielt und bei der Ausschreibung dementsprechend berücksichtigt werden sollte.

GR Dir. Herbert Raggl ist der Meinung, dass die Grenzen des Belastbaren weit überschritten wurden. So sind im betreffenden Zeitraum alle Größen von Kfz in der sehr schmalen Untergasse in Wald vorbeigefahren. Die Walder Gemeinderäte mussten sich auch vorwerfen lassen nichts getan zu haben, obwohl dies nicht der Fall war. Interessanterweise kommt man auch erst jetzt darauf, dass man durch Arzl mit zwei Partien arbeiten könnte.

GR Ing. Roland Plattner ist der Ansicht, dass mit der Baufirma ein genauer Terminplan vereinbart hätte werden sollen, mit Zwischenterminen, wo ein Bauabschnitt fertiggestellt werden muss. Nur damit kann man die Baufirma dann bei Verzögerungen auch unter Druck setzen.

GR Karlheinz Neururer findet, dass man jetzt gescheiter sein müsste und möchte diesbezüglich nicht, dass die Hochster- oder Timmler-Bevölkerung über Jerzens nach Hause fahren muss. Es wird wohl möglich sein mit Ampelregelung eine Spur durch Arzl-Oberdorf frei zu lassen.

Bgm. Neururer erklärt, dass verbindliche Terminsetzung vor allem im Hochbau wirksam sind und weniger im Tiefbau. So war der Untergrund nicht genau bekannt und zudem ist man auf Leitungen gestoßen, die schlicht und einfach nirgends eingezeichnet waren. Er ist jedoch immer für alle guten Vorschläge offen. Mit zwei Partien zu fahren ist aufgrund der Umfahrungsmöglichkeiten mit der Schwalbengasse in Arzl allerdings viel leichter möglich als Richtung Wald, wo dies mit hohen Zusatzkosten verbunden gewesen wäre. Seitens der BH Imst bzw. der straßenpolizeilichen Vorschriften muss der Bagger einen Schwenkbereich von 3m aufweisen, darunter bekommt man keine Bewilligung, daher ist es auch nicht möglich die zweite Spur offen zu lassen. Bgm. Neururer bietet aber GR Neururer gerne an für das Bauvorhaben als Baukoordinator tätig zu werden um eine bessere Lösungen zu finden.

Bgm. Neururer informiert, dass es auf der Straße von Hochasten nach Neudegg einen Böschungsrutsch gegeben hat. Der Bagger ist auf Donnerstag bestellt und man wird eine Mauer machen müssen, was natürlich nicht billig sein wird. Die Arbeiten werden sicher eine Woche in Anspruch nehmen.

16.10.2012 In einer wasserrechtlichen Verhandlung wurde über die Löschung und Auflassung von nicht mehr in Verwendung stehenden Quellen beim Wasserwerk Arzl gesprochen.

16.10.2012 Fand die Vorstandssitzung zu dieser Gemeinderatssitzung statt.

18.10.2012 Erfolgte die Verkehrsfreigabe für Busse mit 12m-Länge auf der Piller-Straße zum Naturparkhaus.

23.10.2012 Heute trafen sich die Planer vom Planungsbüro Pesjak und der Obmann der Wassergenossenschaft Wald Josef Knabl beim Bürgermeister um über das Projekt mit Wasserleitung, Schmutz- und Oberflächenentwässerungskanal im neuen Siedlungsgebiet Wald-Seetrog zu sprechen.

Bgm. Neururer zeigt den Gemeinderäten dieses Projekt, u.a. wird dabei die Oberflächenentwässerung über einen Kanalstrang bis zum Walder Bach führen und dort in ein Versickerungsbecken münden.

Die Gemeinderäte nehmen das vorgelegte Projekt zustimmend zur Kenntnis.

b) Bauhofbericht

- Sanierung des Erdrutsches und der Straßensetzungen (aufgrund Unwetter) bei den Gemeindestraßen im Bereich Aster-Wald und Blons durch Steinschlichtung
- Straßenverbreiterung Bereich Birkner und Rauch in Arzl im Zuge der Wasser- und Kanalverlegung: Errichtung Grundstücksmauern und Zäune
- Derzeitige Arbeiten:
 - letzte Mäharbeiten und Entleerung der Regeneinläufe im Gemeindegebiet
 - Reinigen der Pumpstationen
 - Vorbereitungen auf den Winter

c) Ausschuss-Berichte

GR Ing. Johannes Larcher vom Verkehrsausschuss berichtet, dass dieser in der letzten Sitzung über die neuen Straßenschilder gesprochen hat, sowohl was deren Standort als auch deren Aussehen betrifft. Die genauen Standorte mit notwendigen Befestigungen bzw. die Anzahl der Straßenschilder werden dann bei der nächsten Sitzung präsentiert, damit sie nach dem O.K. durch den Gemeinderat noch in das Budget für das Jahr 2013 aufgenommen werden können. Der Verkehrsausschuss hat sich auch Gedanken gemacht wie die Hinweisschilder für Unternehmen und Sehenswürdigkeiten ausschauen würden, wobei wahrscheinlich die üblichen Farben mit für Straßen – blau, Unternehmen – grün und Sehenswürdigkeiten – braun verwendet werden. Angeregt wurde, dass zudem bei interessanten Punkten Gesamthinweise zur Gemeinde veröffentlicht werden. Am 30. Oktober 2012 wird dann die nächste Verkehrsausschusssitzung stattfinden.

Bgm. Neururer teilt mit, dass bei ihm angefragt wurde, wann in etwa die neuen Straßen- und Adressbezeichnungen gültig sein werden. Vielleicht kann der Verkehrsausschuss das dann in der nächsten Sitzung durchbesprechen.

9. Evtl. Ausschuss-Anträge zur Beschlussfassung

Keine Vorbringen.

10. Anfragen, Anträge und Allfälliges

GR DI Andreas Tschöll erklärt, dass das Thema Winter wieder aktuell wird. Es hat kürzlich eine Begehung der Ortsbauern im Bereich Bichl gegeben, dabei wurde wieder das „Schwaighofer-Bachl“ angesprochen, welches im Winter immer ein großes Ärgernis ist. Wie bekannt verläuft das Bächlein nicht mehr in seinem Bett sondern über die Straße wo es bei tiefen Temperaturen immer eine große Eisgalle bildet. Die Anrainer machen diesbezüglich nichts mehr, er hat deshalb mit DI Josef Raggl vom Amt der Tiroler Landesregierung-Abt. Bodenordnung gesprochen und dieser hat angeboten, dass die Grundzusammenlegung Wald dafür ein Projekt machen könnte.

Bgm. Neururer teilt mit, dass es z.B. die Wildbach- und Lawinenverbauung damals nicht für notwendig befunden hat dafür ein Projekt zu machen. Das Problem ist, dass beim Bächlein alle Schalen kaputt sind und es daher keinen richtigen Bachverlauf mehr gibt. Er weiß, dass es dort jedes Jahr aufeist. Das betreffende Wasser kommt allerdings nicht von der Gemeinde, aber es fühlt sich offensichtlich keiner der Verursacher zuständig. Er hat bedenken, dass wenn die Gemeinde diese Sache angreift, sie dann auch in Zukunft dafür verantwortlich sein wird. Man soll die Grundbesitzer in die Pflicht nehmen und nicht immer den einfachsten Weg nehmen und dies auf die Gemeinde abwälzen.

GV Dir. Herbert Raggl ist diesbezüglich der Meinung, dass es der Gemeinde um die Verkehrstauglichkeit der Straße gehen muss und nicht um das Wasser.

VBgm. Andreas Huter informiert, dass es seines Wissens für diesen Bereich eine Entwässerungsinteressentschaft gibt, welche sich des Themas annehmen könnte.

GV Dir. Herbert Raggl fragt nach, wie es bezüglich der Wegverlegung in der Untergasse aussieht. Laut Auskunft von Peter Neurauder, dem Obmann der Grundzusammenlegung Wald muss dies von der Gemeinde angegangen werden.

Bgm. Neururer kann diese Aussage nicht ganz nachvollziehen, steht die Abteilung Bodenordnung seines Wissens mitten in den Planungen. So hat DI Josef Raggl an den Landtagspräsidenten DDr. Herwig van Staa doch wie bekannt ein Schreiben um finanzielle Hilfe für die Kapellenverlegung, welche durch die Wegverlegung notwendig wird, gestellt.

GR DI Andreas Tschöll teilt mit, dass es wichtig wäre von der Gemeinde einen Themenkatalog bei der Grundzusammenlegung Wald einzureichen, wo angegeben wird, was die Gemeinde alles verwirklicht haben möchte.

Bgm. Neururer erklärt, dass dieser Themenkatalog schon längst eingereicht wurde.

Ersatz-Gemeinderat Alfons Götsch möchte einmal die Gelegenheit ergreifen und den Gemeindebauhof loben, so macht dieser eine Schneeräumung, welche er nicht oft gesehen hat und er ist viel in anderen Gemeinden unterwegs. Es macht der Gemeindebauhof jedoch auch sonst eine sehr gute Arbeit.

GR Karlheinz Neururer bringt von einem mitgebrachten Merkblatt des Amtes der Tiroler Landesregierung-Abteilung Bildung zur Kenntnis, dass der höchstmögliche Selbstbehalt für das Angebot der Tagesbetreuung € 35,00 monatlich pro Kind beträgt und es empfohlen wird diesen Betrag zeitlich zu staffeln. Er ist der Ansicht, dass sich auch die Gemeinde Arzl i.P. an diese Empfehlung halten soll (es fällt in der Gemeinde Arzl i.P. auch der volle Selbstbehalt an, wenn ein Kind nur ein Tag pro Woche das Angebot der Tagesbetreuung annimmt).

Bgm. Neururer gibt zu bedenken, dass sich der Gemeindevorstand sehr wohl Gedanken darüber gemacht hat. Wenn man aber nachrechnet, muss festgestellt werden, dass selbst wenn die Eltern ihr Kind nur 1 x pro Woche betreuen lassen sich immer noch ein sehr günstiger Stundensatz von € 2,00 pro betreute Stunde ergibt. Das sollte es den Eltern doch wohl noch wert sein. Zudem ist er der Meinung, dass wenn es das Angebot der Tagesbetreuung schon gibt sollte dieses auch dementsprechend angenommen werden. Abgesehen davon hat die Gemeinde dieselben Kosten, gleichgültig, ob das Kind 4 Tage oder nur 1 Tag pro Woche die Tagesbetreuung besucht. Nicht unerwähnt bleiben soll auch, dass anfänglich 16 Kinder für die Tagesbetreuung angemeldet waren und die Gemeinde bzw. VS Arzl daher dazu verpflichtet war, jetzt aber nur mehr 14 Kinder dabei sind und überhaupt keine Tagesbetreuung mehr gemacht werden müsste (diese muss ab 15 Kindern durchgeführt werden). Es handelt sich daher generell um eine „Good-Will-Aktion“ der Gemeinde.

GR Karlheinz Neururer fragt an, ob es schon ein Ergebnis bezüglich der Rückerstattung der Inventarkosten von Dr. Claudia Gebhart gibt.

Bgm. Neururer teilt mit, dass sie dieses an ihren Steuerberater weitergegeben hat und eine Antwort noch aussteht.

Bgm. Neururer bringt den Gemeinderäten ein Schreiben von Richard Finazzo zur Kenntnis in welchem sich dieser beschwert, dass Andreas Thurner beim momentan in Bau befindlichen Betriebsgebäude beabsichtigt einen Bereich seines Betriebes an einen Dritten weiterzuvermieten, welcher dort eine freie KFZ-Werkstätte errichten möchte. Er selbst betreibt eine freie KFZ-Werkstätte und ihm sei damals zugesagt worden, dass im Gewerbegebiet keine Konkurrenzbetriebe angesiedelt werden. Daher möchte er, dass die Gemeinde von einer Genehmigung der Weitervermietung bez. der freien KFZ-Werkstätte bei Andreas Thurner Abstand nimmt. Bgm. Neururer erklärt diesbezüglich, dass man damals zwar darüber gesprochen hat Konkurrenzbetriebe zu vermeiden, aber keine Zusage gemacht hat diese nicht zuzulassen. Die Gemeinde hat in der Vergangenheit öfters die Erfahrung gemacht, dass wenn man Konkurrenzbetriebe ablehnt, die einem dann in Imst vor die Nase gesetzt werden, was dann für die bestehenden Gewerbebetriebe in Arzl auch nicht viel bringt. Zudem ändern sich die Zeiten, die Ausbaustufe I des Gewerbegebietes ist schon fast gänzlich vergeben, man hat einen recht ausgewogenen Firmenstamm und die meisten Firmen sind mehr als 10 Jahre ansässig, was heißt, dass diese nun vertraglich ohnehin weitervermieten können wie sie möchten. Er hält aber fest, dass er bezüglich einer Weitervermietung bei Andreas Thurner noch kein Ansuchen vorliegen hat.

GR Ing. Johannes Larcher ergänzt, dass nun eine neue Gemeinderatsperiode ist und Dinge nun auch anders beurteilt werden, man hätte vielleicht das eine oder andere jungen Unternehmen im Gewerbegebiet mehr haben können.

Der ebenfalls anwesende Richard Finazzer erklärt, dass er die jetzige Handhabung zur Untervermietung unfair findet, sonst hätte er schon damals anders geplant.

Bgm. Neururer findet, dass es am Beginn des Gewerbegebietes wichtig war die Betriebe steuern zu können, denn es wollte sich z.B. auch schon eine Mischanlage dort ansiedeln.

VBgm. Andreas Huter ergänzt, dass man nach wie vor von den Gewerbeinteressenten ein klares Konzept verlangt welche Sparten beim neuen Betriebsgebäude angesiedelt werden und Andreas Thurner hat dieses auch eingereicht. Jedoch liegt wie gesagt noch kein Ansuchen vor und auf Gerüchte hin wird die Gemeinde sicher nicht aktiv.

Richard Finazzer hat gehört, dass Andreas Thurner einen anderen Kaufvertrag bekommen hat, welcher für ihn besser ist als die bisher üblichen es gewesen wären.

VBgm. Andreas Huter erklärt, dass sich die Änderungen im Kaufvertrag auf das Vor- und Wiederkaufsrecht beziehen. Für das Wiederkaufsrecht wurde die Preisfestsetzung mittels Indexierung auf den Verbraucherpreisindex in eine Indexierung auf den Immobilienpreisspiegel abgeändert, da dies vom Rechtsanwalt des Herrn Thurner so gewünscht wurde. Er sieht darin weder einen Vorteil noch einen Nachteil, der Immobilienpreisspiegel erscheint aber von heute aus betrachtet vielleicht für ein Gewerbeobjekt passender als es früher der Verbraucherpreisindex gewesen ist.

Bgm. Neururer ergänzt, dass es dem Gemeinderat frei steht immer neu zu entscheiden und ihm keiner Vorschriften machen kann, wie er seine Verträge zu formulieren hat.

F.d.R.d.A.

Der Bürgermeister:
Siegfried Neururer

Rechtsmittelbelehrung:

Gemäß § 115 Abs. 2 TGO 2001 können Gemeindebewohner, die behaupten, dass Organe der Gemeinde Gesetze oder Verordnungen verletzt haben, beim Gemeindeamt schriftlich Aufsichtsbeschwerde erheben.

Kundmachungsvermerk:

An der Amtstafel angeschlagen: 29.10.2012 – 12.11.2012